

Graureiher

Auf kahlen alten Bäumen auf dem Aberg brütet eine Graureiher-Kolonie. Die majestätischen Vögel staksen gerne durch feuchte Wiesen und flaches Wasser und jagen dort Fische und Frösche.

Biber

Der Biber ist in die Weseraue zurückgekehrt. Er lebt gerne in gewässerreichen Landschaften und an naturnahen Flussabschnitten und baut sich zwischen dichten Pflanzen am Ufer einen Lebensraum.

Vision für das Gebiet Herrengraben

Röhrichte und feuchte Hochstaudenfluren dienen im Projektgebiet zahlreichen Tieren als Fortpflanzungs-, Ruhe- oder Nahrungsraum darunter Libellen. Stillgewässer entwickeln sich. Auf der Wiese grasen Weidetiere.

Der Herrengraben wurde naturnah entwickelt und ist ein ökologisch wertvoller Lebensraum mit typischen Tieren und Pflanzen.

Wasser aus den Quellbächen am Aberg-Steilhang sammelt sich in der Senke, die so wiedervernässt wird. Röhrichte und feuchte Hochstaudenfluren, aber auch Sumpf- oder Bruchwälder können dort wachsen.

Amphibien wie der Grasfrosch und verschiedene Molcharten finden in der Aue einen Lebensraum. In den Weichholzauenwäldern am Ufer leben Vögel wie Kleinspecht, Nachtigall und Pirol.

Nicht nur Graureiher, sondern auch Baumfalken oder Schwarzmilane, nisten im angrenzenden Gebiet und suchen in der halboffenen Weidelandschaft nach Nahrung.

Kontakt

Sie haben Fragen zum Projekt?

Dann wenden Sie sich gerne an uns!

Manuel Bahn Nerhoff Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Niedersachsen
Tel.: 0511/96569-75 | **E-Mail:** manuel.nerhoff@nds.bund.net

Online informieren:

BUND Niedersachsen
@BUNDNiedersachsen
bund-niedersachsen.de/oberweserauen

Bleiben Sie auf dem Laufenden – begleiten Sie die Entwicklung des Projekts Herrengraben!

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bundesprogramm Blaues Band Deutschland

Bundesamt für Naturschutz

Weitere Projektträger im Verbundprojekt:

KREIS LIPPE Heimat geben. Zukunft bieten.

Landkreis Holzminden

Mühlenkreis MINDEN-LÜBBECKE

Die Förderung erfolgt im Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland" (Förderprogramm Auen) durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN). Mit dem Programm „Blaues Band Deutschland" soll ein deutschlandweiter Verbund naturnaher Flusslandschaften entlang der deutschen Wasserstraßen geschaffen werden. Zudem fördert der Kreis Lippe das Projekt.

BUND Landesverband Niedersachsen e.V.
Goebenstr. 3a | 30161 Hannover

Texte: Manuel Bahn Nerhoff, Janosch Sowa, Marie Schächtele
Fotos: Philip Steinhoff/BIOPLAN
Gestaltung/detaillierte Karte: Corinna Pfarr
Illustration: Sarah Heuzeroth
Karte Oberweser: die franz – Visuelle Kommunikation

November 2026
Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

Spendenkonto:
IBAN: DE59 3702 0500 0008 4984 04
BIC: BFSWDE33XXX | SozialBank AG

BUND

OberweserAuen

Auenlandschaft Herrengraben

Lebendige Auen für die Oberweser

Verbundprojekt OberweserAuen

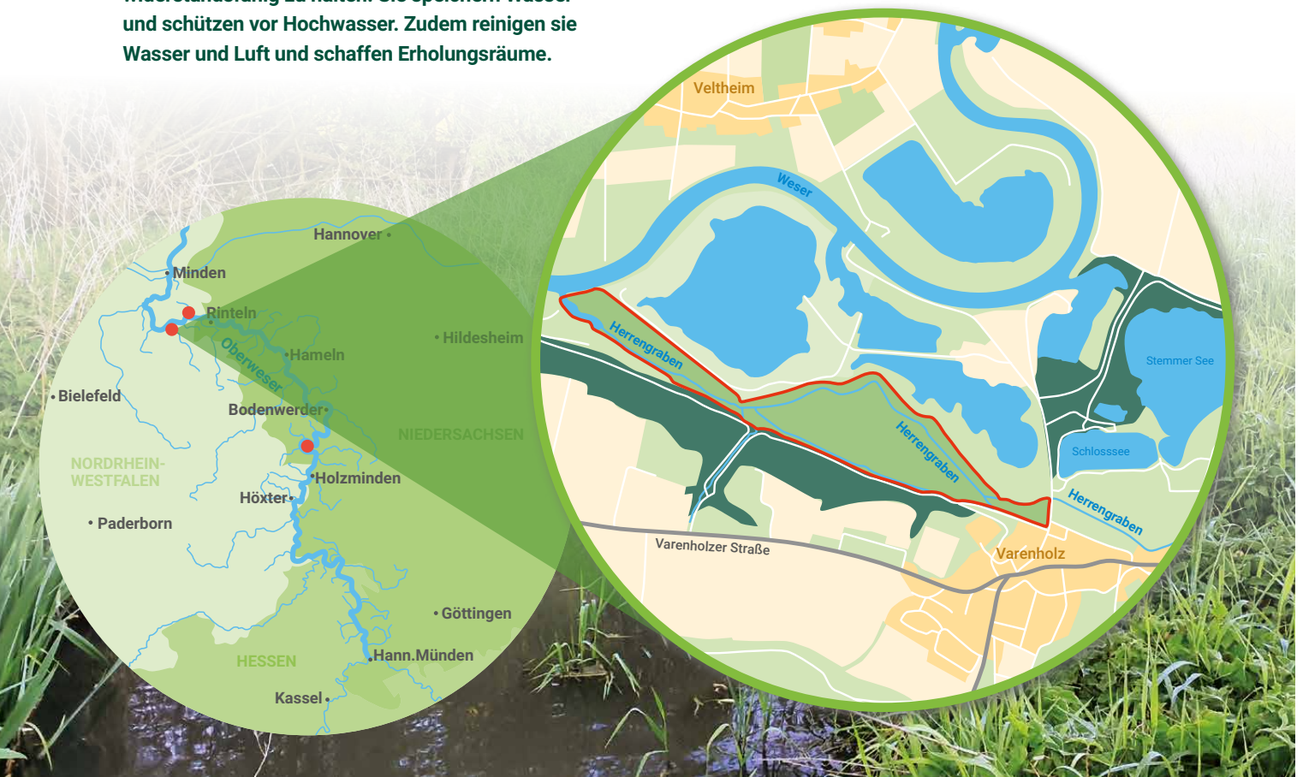
An der Oberweser fehlen – wie an vielen Fließgewässern – ökologisch intakte Auenlebensräume. Dazu zählen naturnahe Zuflüsse, Auengewässer, Feuchtwiesen und Auwälder.

Ursache sind frühere Ausbaumaßnahmen: Der Fluss wurde begradigt, die Ufer wurden befestigt. Deshalb kann sich die Oberweser dort nicht mehr frei entwickeln.

Intakte Auen helfen, Fluss und Aue in der Klimakrise widerstandsfähig zu halten. Sie speichern Wasser und schützen vor Hochwasser. Zudem reinigen sie Wasser und Luft und schaffen Erholungsräume.

Im Verbundprojekt „OberweserAuen“ arbeiten der BUND Niedersachsen sowie die Naturschutzbehörden im Kreis Minden-Lübbecke und im Landkreis Holzminden bis 2030 daran, Auen naturnah wiederherzustellen.

Auf drei verschiedenen Flächen entlang der Oberweser sollen dabei unterschiedliche Naturschutzmaßnahmen in drei Teilprojekten umgesetzt werden.



Teilprojekt Herrengraben

DIE LAGE

Das rund 39 Hektar große Projektgebiet liegt nordwestlich von Varenholz in der Gemeinde Kalletal, größtenteils im Naturschutzgebiet „Aberg/Herrengraben“.

DAS GEBIET

Durch das Gebiet fließt der Herrengraben, ein Zufluss zur Weser. Er wurde früher ausgebaut, um Wasser schnell abzuleiten. Dadurch wird die Umgebung stark entwässert. Auch eine südlich gelegene, von Quellbächen gespeiste Auenrandsenke verliert ihr Wasser über Entwässerungsgräben.

Zwischen Herrengraben und Auenrandsenke erstreckt sich eine rund 20 Hektar große Offenlandfläche, die bereits extensiv, also schonend und nachhaltig, beweidet wird.



Weite Offenlandfläche im Projektgebiet Herrengraben

Die Gewässerstruktur des Herrengrabens gilt laut Erhebungen als überwiegend stark verändert. Zudem wird die überflutbare Aue im Projektgebiet laut bundesweitem Auenzustandsbericht als deutlich bis stark beeinträchtigt bewertet.

Für eine lebendige Auenlandschaft ist es entscheidend, dass diese regelmäßig geflutet wird. Die Entwässerung der Aue hingegen verhindert die Entwicklung natürlicher Auenstrukturen und artenreicher Lebensräume.

Der BUND-Landesverband übernimmt die Arbeiten im Teilprojekt Herrengraben.

Geplante Maßnahmen

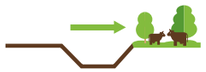
Ziel der Renaturierungsarbeiten ist es, den Zufluss Herrengraben naturnah zu gestalten und die Aue wiederzuvernässen. Im Detail sind folgende Arbeiten geplant:



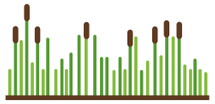
Auengewässer entwickeln



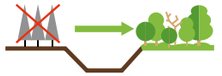
Zufluss naturnah entwickeln



Auenverträgliche Nutzung durch Beweidung



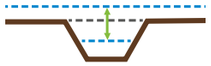
Standorttypisches Offenland entwickeln



Auwald entwickeln



Saumstrukturen entwickeln



Naturnahe Überflutungsdynamik wiederherstellen



Entwässerungsgräben zurückbauen